



In Esslingen fahren die Busse wie in den Schulferien – der eingeschränkte Fahrplan wurde bis 21. Februar verlängert.

Foto: Roberto Bulgrin

# Ruf nach Erstattung von Schülertickets

Esslingen: Wegen der Schulschließung bleiben viele Fahrscheine ungenutzt. Der Ferienfahrplan gilt bis 21. Februar.

Von Simone Lohner

Die Schulen sind aufgrund der Corona-Pandemie deutschlandweit geschlossen. Unterricht findet überwiegend online statt. Busse und Bahnen, die sonst an Schultagen mit Kindern und Jugendlichen gefüllt sind, bleiben folglich leer – und deren Fahrscheine ungenutzt. Wann die ersten Schüler zurück in die Klassenzimmer können, ist offen.

Eltern beklagen nun, dass die Kündigungsfrist der nicht benötigten Schülertickets ein Problem darstellt. So müsse weiter für ein sogenanntes Scool-Abo des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) bezahlt werden, obwohl dieses wegen des Lockdowns gar nicht genutzt werden kann. „Eine Stornierung des Scool-Abos ist aber auch keine Alternative, da dies mit einer Frist von einem Monat erfolgen muss“, berichtet ein Betroffener. Dies sei mit Blick auf kurzfristige Änderungen an den Corona-Verordnungen keine Option.

Die Problematik ist auch beim Verkehrsverbund bekannt. Bereits zu Beginn

der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 sei dies ein Thema gewesen. Damals waren die Schulen ebenfalls geschlossen und das Homeschooling wurde für alle Klassen eingeführt. „Im vergangenen Jahr gab es eine Aktion des Landes“, sagt VVS-Geschäftsführer Horst Stammler. Im Mai und Juni 2020 wurde den Nutzern des Scool-Abos kein Geld abgebucht. Für den Verlust sprang das Land ein. Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) appellierte damals eindringlich an die Eltern, die Tickets nicht zu kündigen, um die Verkehrsbetriebe zu unterstützen. Stammler sieht die Verantwortung auch dieses Jahr beim Land. „Es stellt sich ja noch uneinheitlich dar, wie es mit den Schulen weitergeht“, sagt er.

Das Verkehrsministerium in Stuttgart teilte auf Anfrage mit, dass es sich auch diesmal für eine Rückerstattungslösung einsetzt. „Am Ende wird die Rückerstattung aber eine Entscheidung der Landes-

regierung sein, der wir nicht vorgreifen können“, sagte eine Sprecherin der Behörde. Am Mittwoch war bekannt geworden, dass bereits an diesem Freitag im Verkehrsministerium ein Gespräch über ein mögliches zweites Rettungspaket stattfinden soll. Die Verkehrsminister der Länder forderten den Bund zudem auf, weitere Mit-

**Das Ministerium will die Eltern nicht auf den Kosten sitzen lassen – und gleichzeitig die Verkehrsunternehmen unterstützen.**

tel zur Verfügung zu stellen. Auch Grünen-Fraktionschef Andreas Schwarz sprach sich für Corona-Überbrückungshilfen aus. Diese müssten eine Erstattung der Elternbeiträge für die Schülerabos sowie einen Rettungsschirm für den Busverkehr in den nächsten Monaten umfassen, sagte der Kirchheimer Abgeordnete. „Denn wir werden auch nach der Corona-Krise auf einen funktionierenden öffentlichen Verkehr angewiesen sein.“

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Esslingen (SVE) gaben unterdessen bekannt, dass voraussichtlich bis weit in den Februar hinein weiterhin der Ferienfahrplan gilt. „Wir gehen im Moment davon aus, dass wir bis 21. Februar nach diesem Fahrplan fahren“, sagte Johannes Müller, technischer Werkleiter der SVE. „Wir haben einige Fahrten, bei denen sonst außer Schülern keiner mitfährt.“

Das reduzierte Angebot hat auch Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe beim städtischen Verkehrsbetrieb. Seit der Ferienfahrplan im Dezember in Kraft gesetzt wurde, gelten laut Müller beim SVE spezielle Dienstpläne. Es sei insgesamt weniger Personal im Einsatz, Kurzarbeit gebe es aber nicht. Stattdessen würden die Mitarbeiter Überstunden abbauen oder Urlaub machen. Sollten die Schulen früher öffnen als erwartet, werde der SVE das Angebot schnell wieder hochfahren. Betroffen von den derzeitigen Einschränkungen sind auch die Nachtbuslinien N12 und N13 – wegen der landesweiten Ausgangssperre fahren sie gar nicht.